

1. ADVENTSSONNTAG

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Matthäus 24,37-44

„*Seid jetzt bereit!*“...

Du verbringst Deine letzten beiden Tage damit, den Aposteln die ganze Weisung zu erteilen, die sie benötigen, sagst ihnen alles, was ihnen nützlich sein könnte.... Wie bist Du gütig, mein Gott. Wie weit vergisst Du Dich selbst! Du, mein Gott, von dem so viel zu sprechen wäre, sprichst kein Wort über Dich selbst! Wie gütig Du bist! Du liebst uns wirklich „bis zum Ende“, Du, der Du Dich nicht nur selbst für uns hingibst, sondern uns auch in der Heiligen Eucharistie hingibst, Du, der Du in diesen letzten Tagen Deines Lebens nicht ein Wort für Dich selbst übrig hast und Dich allein um uns sorgst!

Seien wir bereit... Seien wir wachsam... Unser Herr ruft uns mit diesen Worten auf, rein zu bleiben, immer bereit zu bleiben, vor unseren Meistern treten zu können... Seien wir bereit, *seien wir bereit*, indem wir unablässig den Tod erwarten, oft an ihn denken, uns für ihn bereiten, alles in dem Gedanken verrichten, dass wir vielleicht an diesem Abend aus dem Leben scheiden werden... Seien wir bereit, indem wir an den Tod denken. *Seien wir auch bereit*, indem wir auf unser Handeln achten, darauf achten, dass wir nichts tun, was unserem Meister, unserem Bräutigam missfallen könnte, indem wir sehr auf all unser Tun achten, um nichts ohne den Blick auf Gott zu tun, im Hinblick auf seine Ehre und seinen Willen...

Seien wir wachsam auch im wörtlichen Sinn, bekämpfen wir den Schlaf, schlafen wir so wenig wie möglich, um Jesus nachzuahmen, der seine Nächte im Gebet verbrachte. Seien wir wachsam, um Maria und Josef nachzuahmen, die ihre Nächte in der Betrachtung und Anbetung Jesu verbrachten. Schlafen wir so wenig wie möglich, um uns zu kasteien, um die Zeit zu finden, unserer Seele geistige Nahrung (Gebet, Meditation, Lektüre) zu geben und vor allem, um so lange wie möglich unseren Gott anzubeten, um so viel Zeit wie möglich in der Gegenwart Jesu zu verbringen, ihn so viel wie möglich anzubeten, so viel wie möglich die Augenblicke unseres Lebens zu nutzen, um ihn anzubeten, ihn zu lieben, ihn zu betrachten, in seiner Betrachtung und Liebe zu ihm einzutauchen und uns zu versenken. Amen.¹

¹ M/154, su Mt 24,14-42, in C. DE FOUCAULD, *La bonté de Dieu. Méditations sur les Saints Évangiles (1)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1996, pp. 23-24.